



## Forschung in der Praxis

### Erster Gas-Wasser-Tag Baden-Württemberg erfolgreich

Am 13. Oktober 2010 fand im Stuttgarter Heinrich-Kaun-Haus der erste „Gas-Wasser-Tag Baden-Württemberg“ statt. Die DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut (DVGW-EBI) und das DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – als renommierte Forschungseinrichtungen mit Sitz in Karlsruhe – haben in Kooperation mit der DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg über aktuelle Forschungsarbeiten informiert.

Kerstin Kröger und Dr. Frank Graf nutzten den ersten Teil des Vormittags, um über die aktuelle Überarbeitung der G 280-1 sowie das aktuelle Messprogramm zur CNG-Qualität zu berichten. Dabei wurde schnell klar, dass vor der Bestimmung eines im Regelwerk festgelegten Grenzwertes einiges an Forschungsaufwand zu leisten ist.

Nach einer kurzen Pause berichtete Dr. Graf über die Innovationsoffensive „Gas-technologie“ des DVGW, was ebenfalls auf großes Interesse in der Zuhörerschaft stieß. In sehr kompakter Form stellte er dabei dar, welch großes Potenzial hier für die Gasverwendung noch zu erschließen ist, und machte Hoffnung für die Zukunft – auch wenn derzeit in Neubaugebieten das Gas aus der Mode gekommen zu sein scheint.

Wolfgang Köppel berichtete anschließend über den Stand des Regelwerkes zur Biogaseinspeisung und aktuelle DVGW-Forschungsprojekte auf diesem Gebiet. Dabei wurde allen Anwesenden deutlich, dass noch einige grundsätzliche Fragen, beispielsweise zur Eignung von Materialien, zu klären sind.

Der Wasser-Nachmittag wurde von Joachim Kiefer eingeleitet, der ein Beispiel zur Anwendung des DVGW-Hinweises W 1001 in Wassereinzugsgebiet und -gewinnung erläuterte. Auch hierbei wurde deutlich, dass für die Erstellung des Regelwerkes Forschungsarbeiten im Vorfeld unerlässlich sind, wobei die dort gewonnenen Erkenntnisse den Versorgungsunternehmen dann bei der praktischen Umsetzung als Hilfestellung durch das TZW zur Verfügung stehen.

Beim Vortrag von Axel Müller über die Nutzung des natürlichen mikrobiologischen

Abbaus in der Altlastensanierung wurde festgestellt, dass die Zeit so manche Wunde heilen kann, wenn die mikrobiologischen Prozesse im Detail verstanden sind, während Herr Dr. Frank Sacher sehr kurzweilig über den aktuellen Stand der Qualitätsüberwachung und damit der Messtechnik in der Wasserversorgung berichtete. Hierzu ist besonders bemerkenswert, dass auch dabei Tierschutzvorschriften – beim Einsatz von Fischen in Biomonitoring-Systemen – zu beachten sind.

Dr. Uwe Müller erläuterte anschließend in der Entwicklung befindliche Membrantechniken – schnell wurde deutlich, dass bei der Auswahl von neuen Filterverfahren nach Möglichkeit immer Fachleute zu befragen sind, da hier eine reine „Nach-Katalog-Bestellung“ eher zu einer suboptimalen Beschaffung führt.

Zu guter Letzt berichtete Dr. Josef Klinger zum Thema „Warum stimmt die Qualität

beim Kunden nicht mehr?“. Das Beispiel eines Kunden, der die Veränderung seiner Teefarbe bemängelte, stellte gleich zu Beginn des Vortrags dar, dass Prozesse im Verteilungsnetz – hier Stagnation bei neuen mit Zementmörtel ausgekleideten Röhren – beim Kunden teilweise zu kuriosen Erscheinungen führen können.

Die vielen Diskussionsbeiträge und Fragen der Teilnehmer sowie die ausgewerteten Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Veranstaltung die Erwartungen mehr als erfüllt hat. Somit steht weiteren „Gas-Wasser-Tagen“ in Baden-Württemberg nichts entgegen.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen der Landesgruppe BW finden Sie immer im Internet unter: [www.dvgw-bw.de](http://www.dvgw-bw.de).

Thomas Anders, Dr. Frank Graf,  
Dr. Josef Klinger



Quelle: Thomas Anders

Rund 40 Teilnehmer überzeugten sich davon, dass angewandte Forschung nicht im „Elfenbeinturm“ stattfindet, sondern sich – im Gegenteil – durch einen sehr starken Praxisbezug auszeichnet.